

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 27. März 1841



Rathsprotocoll

Zur Sitzung am 27. März 1841. in Polit.

Gegenwärtige:

Herr Bürgermeister Reißer, unpäßlich

" Mag. Rath Haydinger Vorsitzender

" " " Freyinger

" " " Maurer

" " " Buberl

" Sekretär Knoll

Herr Magistr. Rath Maurer bringt in Vortrag:

N. 1781. P. Protokoll über das Ergebniß des Augenscheins beim neuen Schulhause in Aichet.

Erledigung per Unanimia.

Ist wegen der beantragten Vorkehrung zur Abhaltung des von der Stahlberger- und Mießreiterleiten eindringenden Wassers vorerst der Grundanrainer Franz Müllner zu vernehmen, im Übrigen ist den Bauunternehmern folgendes zu ihrer Wissenschaft und Darnachachtung hinauszugeben:

Bei dem am 16. d.Mts. unter Zuziehung des k.k. Hrn. Kreisingenieurs im neuen Schulhause in Aichet vorgenommenen Augenscheine sind folgende Gebrechen und erst noch vorzunehmende Arbeiten in Anregung gebracht worden, welche die Bauunternehmer betreffen:

1. Der zur Uiberdeckung der Dippelbäume bestimmte und rings um den Mauern herum aufgehäufte Schotter besteht aus Erde, Ziegeltrümmern und Steinen, liegt auf Brettern, welche keine Unterlage haben, noch zum Theile zusammengefroren war, seine Unterlage befeuchtet und die Austrocknung der Dippelbäume stellenweise offenbar verhindert hat; dieser Schotter ist daher unverzüglich auf Bretter auszubreiten, welche eine einige Zoll hohe Unterlage haben, und von Zeit zu Zeit umzuschaukeln ist, bis er vollkommen trocken ist, die größeren Steine und Ziegeltrümmer sind auszuscheiden und zu entfernen, außerdem aber sind noch die Dippelhölzer seiner Zeit zunächst mit Zunder oder trockenen Sägespänen, oder trockenem Moose zu überdecken. Hierwegen wird fleißig Nachsicht von hieraus gepflogen werden.
2. Die Stukatur im 1. Stockwerke scheint theilweise loßen geworden zu seyn, und ist daher nachzubessern.
3. Die Stiege gegen den Garten ist zu steil, die Stufen sind zu hoch und zu schmah, die hierzu verwendeten Steine zu mürbe und bereits theilweise aufgefallen, daher sie auf bessere Art in der im Plane bezeichneten Breite neu herzustellen, um $1/2$ Klafter zu verlängern und mit einem ordentlichen Geländer beiderseits zu versehen ist.
4. An den Schornsteinen, Dachfenstern der Kasche gegen Westen ist viele Malter abgefallen, einige Ziegeln sind ausgewaschen und mürbe, daher diese Ziegeln durch gute neue zu ersetzen sind, und der Malteranwurf auf eine bessere Art zu erneuern ist.
5. Die Bedeckung des Gartengrundes, wo er abskarpirt ist, mit Rasen mangelt.
6. Auf dem Schulgebäude sind bereits einige Dachziegeln schadhaft.
7. In der Holzhütte auf der Rückseite sind die Fenstergitterstangen schwach, und zum Theile nicht mehr eingemauert, da sich die Ziegel bereits aufgelöst haben.
8. Der Verputz an dieser Holzhütte ist unten herum theilweise bereits abgefallen.
9. Im Hofraume hinter dem Schulgebäude wird noch der gepflasterte Abzugsgraben und die Pflasterung des Hofraumes vermißt.

10. Versieht man sich, daß die Öfen wenigstens Jahr und Tag hindurch aushalten, ohne daß eine Reparatur an denselben nothwendig werde, und daß die Öfen in den Lehrzimmern mit eisernen Gittern inwendig versehen werden.

Die Bauunternehmer werden sich hiernach und nach dem Vorausmaße, Kostenanschläge, Plänen, und Licitationsbedingnißen umso gewißer zu benehmen haben, als ihnen sonst die Auszahlung des Restes des Bauschillings von hieraus verweigert werden würde, umsomehr, als erst durch das den Bauunternehmern ohnehin mitgetheilte h. Regg'sdekret vom 6. März Z. 5010 dieser Magistrat zur genauen Bauüberwachung beauftragt und sonst größtentheils Bauherr ist. Hievon sind auch der Bauamtsverwalter und die inspizirenden Bürgerausschüsse durch Rathschlag zu verständigen.

Haydinger M.R.

Knoll Sekretär